

## Tucholsky, Kurt: Heinrich Zille (1912)

- 1     Zweeter Uffjang, vierta Hof
- 2     wohnen deine Leute;
- 3     Kinder quieken: »Na, so doof!«
- 4     jestern, morjn, heute.
- 5     Liebe, Krach, Jeburt und SchiB . . .
- 6     Du hast jesacht, wies is.
  
- 7     Kleene Jöhren mit Pipi
- 8     un vabogne Fieße;
- 9     Tanz mit durchjedrickte Knie,
- 10    er sacht: »Meine Sieße!«
- 11    Stank und Stunk, berliner Schmiß . . .
- 12    Du hast jesacht, wies is.
  
- 13    Jrimmich wahste eijntlich nich –
- 14    mal traurich un mal munta.
- 15    Dir war det jahnich lächalich:
- 16    »mutta, schmeiß Stulle runta –!«
- 17    Leierkastenmelodien . . .
- 18    Menschen in Berlin.
  
- 19    Int Alter beinah ein Schenie –
- 20    Dein Bleistift; na, von wejn . . . !
- 21    Janz richtig vastandn ham se dir nie –
- 22    die lachtn so übalejn.
- 23    Die fanden dir riehrefend un komisch zujleich.
- 24    Im übrijen: Hoch det Deutsche Reich!
- 25    Malen kannste.
- 26    Zeichnen kannste.
- 27    Witze machen sollste.
- 28    Aba Ernst machen dürfste nich.
- 29    Du kennst den janzen Kleista –
- 30    den ihr Schicksal: Stirb oda friß!

- 31 Du wahst ein jroßa Meista.
- 32 Du hast jesacht, wies is.

(Textopus: Heinrich Zille. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53995>)